

## Pfarrgemeinderat Waldkirch

### Protokoll der 2. Sitzung vom 23. Juli 2020 in Buchholz

#### **Stimmberechtigte Mitglieder:**

Pfarrer Thomas Braunstein, Edwin Dreher, Gertrud Emmeler, Hubertus Golisch, Monika Heizmann, Martin Hünerfeld, Benedikt Kienast, Barbara Mack, Henrike Nopper, Astrid Notter-Langenbach, Susanne Resch, Jacqueline Tkocz, Christina Sauer, Christine Singler, Michael Spielmann, Florian Weis

**Entschuldigt:** Gesine Andres, John Kenny, Achim Schneider, Klaus-Martin Weih,

#### **Nicht stimmberechtigte Mitglieder:**

Gabriele Dilger, Christoph Gairing, Elke Gorhan, Susanne Lindinger, Chris Löffler

**Entschuldigt:** Carmen Schraml

#### **Gäste**

Hermann Striebich und Lioba Albers

Ab 19.00 Uhr für Interessierte: Erläuterungen zum Haushaltsplan durch Hubertus Golisch

**Eröffnung und Begrüßung** durch Michael Spielmann

**Geistlicher Impuls:** Michael Spielmann

#### **TOP 1 Regularien:**

#### **Ergänzung und Genehmigung der Tagesordnung**

- Haushaltsplan (Top 2):  
Da nicht fristgerecht eingeladen wurde, müssten alle stimmberechtigten Mitglieder anwesend sein. Es genügt nicht, dass die 4 abwesenden Mitglieder ihre Einverständniserklärung gegeben haben. Deshalb ist keine Verabschiedung des Haushaltes möglich.  
Antrag zur Geschäftsordnung durch Hubertus Golisch: Beratung und Verabschiedung des Haushaltsplanes werden auf die nächste Sitzung zu verschoben.  
8 Nein-Stimmen, 6 Ja-Stimmen  
Antrag abgelehnt  
Der Haushalt wird beraten. Es erfolgt eine fristgerechte Einladung zu einer Sitzung, deren einziger TOP die Verabschiedung des Haushaltes sein wird.  
Hierzu ist die Anwesenheit von mindestens 11 stimmberechtigten Rät\*nnen erforderlich.
- Ergänzung der Tagesordnung um einen weiteren TOP (5)  
Aushändigung einer neuen TO

## **TOP 2 Haushaltsplan 2020 / 2021 der Kirchengemeinde Waldkirch**

Anfragen und Klärungen:

### Schlüsselzuweisung:

Das diözesane Kirchensteuerparlament legt nach einem Bepunktungssystem fest, was den einzelnen Kirchengemeinden zugewiesen wird.

Kriterien sind v.a. Katholikenzahl, Baulichkeiten und Kindergärten

Die Katholikenzahl hat sich verringert, doch der Wert der Punkte wurde angehoben, deshalb bleibt die Zuweisung ausgeglichen.

Es kann davon ausgegangen werden, dass angesichts von Corona und Rückgang der Kirchsteuereinnahmen die Punktezuweisungen sich zukünftig verändern.

### Kindertagesstätten:

Stellenschlüssel der Kitas ist gut ausgenutzt. Gute Vertragslage mit der Kommune, beispielsweise Freistellung von Leiterinnen und z.T. von deren Stellvertreterinnen.

Carolus am Wald: Hier ist die weitere Entwicklung noch nicht geklärt.

### Investitionen

Bereits im Doppelhaushalt 2018/19 eingestellte Investitionen wurden nicht getätigt. Deshalb ist die Schuldenlast im zurückliegenden HH gering. Es gibt einen Investitionsstau. Die Posten (Mederlehof, Kollnau – Chorraum, ...) werden wieder in den neuen Haushaltsplan aufgenommen. Doch einiges ist noch nicht geklärt, einige Projekte werden nicht umgesetzt werden können.

Eine Kostensteigerung der angestrebten Baumaßnahmen um 3 % ist in den HHP aufgenommen.

Renovation St. Margarethen: Das Land ist zahlungspflichtig, die Kirchengemeinde muss für die Innenausstattung aufkommen. 7 ½ Tsd Euro sind als Spenden ohne Aufruf bereits eingegangen.

Mederlehof: Noch ist nicht geklärt, was die Versicherung an Kosten nach dem Brandschaden übernimmt. Gerechnet worden war bei einem Bedarf von geschätzten 1,4 Mio mit 900.000 €, falls nur die zugesagten 560.000 € bezahlt werden, muss die KG neu entscheiden, was möglich ist.

Photovoltaikanlagen: In Waldkirch auf dem Gemeindehaus nicht so rentabel wie in Buchholz und St. Carolus.

Wohnung in der Steinmattestaße: Erbe an die Pfarrgemeinde vor 50 Jahren, mit der Bedingung den Mietüberschuss 50 Jahre lang an das Bonifatiuswerk zu überweisen. Bleibt die Wohnung im Besitz der Gemeinde, bleibt auch diese Regelung bestehen. Doch die Wohnung kann nach 50 Jahren (demnächst) veräußert werden, der Ertrag muss laut diözesaner Vorgaben aber wieder in ein Mietobjekt investiert werden, für das diese Regelung dann nicht gilt.

### Schulden

Den Schulden steht ein hohes Immobilienvermögen entgegen.

Die Höhe der Schulden bildet sich auch durch die Vorgabe, Bausonderrücklagen zu bilden (BSER), die nicht in dieser Höhe gebraucht werden und bei Baumaßnahmen oft nicht abgerufen werden.

**Anfrage an die stimmberechtigten Mitglieder:** Gibt es jemanden, der diesem Zahlenwerk nicht zustimmen kann? Keine Meldung - einstimmige Zustimmung

**Termin zur Verabschiedung des Haushaltes: Dienstag, 11. August, 20.00 Uhr ¼ Stunde**

### TOP 3 Arbeitsweise des PGR

#### ▪ **Regularien**

Mitglieder erhalten die Einladungen mit der Tagesordnung spätestens 14 Tage vor der Sitzung.

Das Protokoll wird digital versandt. Es gibt keinen TOP – Genehmigung des Protokolls.

Einwände und Korrekturen können schriftlich gemacht werden. Ansonsten gilt das Protokoll als genehmigt.

Der Vorschlag von Achim Schneider, eine externe Person mit der Abfassung des Protokolls zu beauftragen, damit die Mitglieder sich auf die Sitzung konzentrieren können, wird erwogen. Suche und Klärung bis zum nächsten Mal.

#### ▪ **Sitzungsturnus**

Bisher 8 – 10 Sitzungen alle 4-6 Wochen. Der Vorschlag, 1-2 Sitzungen auf Samstage (14.00 Uhr – 17.30 Uhr) zu legen, und damit 1 – 2 Abendsitzungen weniger zu haben, wird einstimmig angenommen.

#### ▪ **Sitzungsort**

Bisher wurde durch die Gemeinden gewechselt. In Siensbach war die Sitzung in der Festhalle, in Suggental im Feuerwehrhaus. Gäste aus den jeweiligen Ortschaften nahmen dadurch immer wieder teil.

In Waldkirch wird der Raum von Personal gerichtet, in den anderen Gemeinden sind die ortsansässigen PGRs zuständig, was nicht immer klappte. Die Mehrbelastung davor und danach ist nicht für alle PGRs leistbar.

Vorschlag 1: Sitzungsschwerpunkt in Waldkirch, einige Sitzungen in den anderen Ortsteilen.  
7 Stimmen

Vorschlag 2: die Sitzungen werden zentral in Waldkirch durchgeführt. 9 Stimmen

Ergebnis: Die Sitzungen werden zentral in Waldkirch durchgeführt, sofern das mit dem Belegungsplan des Gemeindezentrums vereinbar ist.

#### ▪ **Uhrzeit**

Für manche Ratsmitglieder ist ein Sitzungsbeginn um 20:00 Uhr schwierig, andere wiederum sind durch Berufs- oder Familiensituation nicht früher als 20.00 Uhr abkömmlich.

Vorschlag 1: Änderung des Sitzungsbeginns auf 19.30 Uhr - 5 Stimmen

Vorschlag 2: Beibehaltung des Sitzungsbeginns um 20.00 Uhr - 9 Stimmen

Ergebnis: Die Abendsitzungen beginnen weiterhin um 20.00 Uhr. Nach einem halben Jahr wird erneut darüber beraten.

### TOP 4 Wahl der Mitglieder für den Dekanatsrat

Elke Gorhan – 15 Ja-Stimmen, 1 Neinstimme

Astrid Notter - 13 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen

Christine Singler - 13 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen

## **TOP 5 Situation und Perspektiven der Kindergartenbeauftragten in der Kirchengemeinde**

Bisher gab es für die Kindergartenbeauftragte Frau Messmer-Ehret keinen Arbeitsvertrag. Die Entlohnung erfolgte auf Honorarbasis – eine nicht unübliche Regelung in der Diözese. Für die deutsche Rentenversicherung gilt ein solches Arbeitsverhältnis als Scheinselbstständigkeit und wurde im Zuge des Finanzskandals angezeigt.

Als Pfr. Braunstein nach Waldkirch kam, wollte er einen Arbeitsvertrag mit Frau Messmer-Ehret abschließen, was von der Verrechnungsstelle abgelehnt wurde, weil dieser Schritt einem Schuldeingeständnis gleich komme.

Vor 14 Tagen ging ein Schreiben der Verrechnungsstelle ein, dass Frau Messmer-Ehret vom 1. August an kein Geld mehr bekäme und nicht mehr arbeiten dürfe. Grundsätzlich möchte die Diözese die Zuständigkeit für Kitas der Verrechnungsstelle eingliedern, die Arbeit soll von dort aus stattfinden. Beauftragte sollen nicht mehr vor Ort wohnen und von Riegel aus zuständig für mehrere Kirchengemeinden sein, was bereits für mehrere SEs Fakt ist.

Bei Verhandlungen mit der Diözese hat sich ergeben, dass es rechtlich möglich ist, Jaqueline Messmer-Ehret und evtl. nachfolgende KIGA-Beauftragte vertraglich von der Kirchengemeinde aus einzustellen, wenn die Kirchengemeinde / Pfr. Braunstein bereit ist, das Risiko zu übernehmen. Die Alternative, von der Diözese angestellt zu werden und von Riegel aus verschiedene Einrichtungen zu betreuen, lehnt Frau Messmer-Ehret ab.

Gründe für einen Arbeitsvertrag für eine Kiga-Beauftragte vor Ort (in diesem Fall Jaqueline Messmer-Ehret):

- Pfr. Braunstein: Im Corona-Lockdown waren Dienstreisen und Vorort-Termine für Verrechnungsstellen-Angestellte verboten. Die Präsenz und Professionalität von Frau M.-E erwies sich in dieser Krisenzeit als hilfreich. Konferenzen unter Einhaltung der Hygiene-Maßnahmen konnten abgehalten werden, was im anderen Fall nicht möglich gewesen wäre.
- Gaby Dilger als langjährige Leiterin des St. Josefskindergartens: Die Kindergartenbeauftragte vor Ort ist ein wichtiges Gut. Kurze Wege machen schnelle Lösungen möglich. Sie hat alle Einrichtungen im Blick. Die Geschäftsführungen haben lange Wege und mehrere SEs zu betreuen.
- Elke Gorhan als Mitarbeiterin in St. Josef: J.M.-E ist Netzwerkerin, die mit Kommune und den gesamten Einrichtungen gut zusammen arbeitet.
- Susanne Lindinger – verantwortlich für Kita-Arbeit: Kindergarten-Arbeit ist weniger Verwaltungsarbeit als Beziehungsarbeit. J.M.-E. sorgt für ein kreatives Miteinander. Kinder sind mehr als eine Frage der Organisation und Verwaltung. Angesichts von Pastoral 2030 ist es wichtig, dass die Gemeinden mehr Verantwortung übernehmen statt weniger.
- Barbara Mack: J. M.-E. war immer präsent und immer ansprechbar.

Votum: Wer ist dafür, dass ein Arbeitsvertrag mit Fr. Messmer-Ehret als Kindergarten-Beauftragte vor Ort erstellt wird, für den die Kirchengemeinde die volle Verantwortung übernimmt?

Einstimmig Ja

**Der Stiftungsrat wir diesen Punkt nun in seiner Sitzung weiter beraten**

**TOP 6 Mitarbeit in den Ausschüssen, Projektgruppen und AGs, sowie den Gemeindeteams:**  
Wird vertagt.

Eine Liste der Ausschüsse mit Kurzbeschreibungen wird verschickt und Thema der nächsten Sitzung

**TOP 7** - Wird vertagt

**TOP 8 – Verschiedenes**

▪ **Sitzungstermine**

Jeweils um 20.00 Uhr, Ort wird entsprechend dem Belegungsplan des Gemeindezentrums Waldkirch bekanntgegeben

Sondertermin: Dienstag, 11. August für eine Viertelstunde

Dienstag, 29. September

Donnerstag, 22. Oktober

Mittwoch, 25. November

▪ **Spirituelle Klausur vom 9. – 11. Oktober im geistlichen Zentrum in St. Peter.**

Die Klausur beginnt Freitagabend um 18.00 Uhr mit dem Abendessen und endet am Sonntag nach dem Mittagessen. Eingeladen sind auch die Mitglieder der Gemeindeteams und des Stiftungsrates.

Anmeldung erfolgt nach den Sommerferien

▪ **Fair-Trade Town** Information durch Edwin Dreher

Vor 2 Jahren erwarb die Stadt das Siegel als Fair-Trade Town. Die Kirchengemeinde fungiert unter anderen als Kooperationspartnerin. Inhaltlich ist diese Kooperation in der AG „Eine Welt“ verortet.

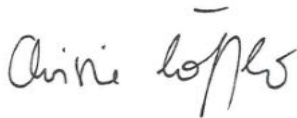
Eine Nachzertifizierung steht an und damit die Frage, ob die Kirchengemeinde Kooperationspartnerin bleiben möchte.

Einstimmiges Votum dafür

Ende der Sitzung: 22.32 Uhr

24. Juli 2020

Für das Protokoll



Christine Löffler

Für den PGR



Vorsitzender